



Journalist Spilcker im Visier: Ermittlungen gegen Clans in NRW gestoppt!

Investigativer Journalist verklagt: Axel Spilcker sieht sich ungerechtfertigten Clan-Vorwürfen und Ermittlungen ausgesetzt.

Dortmund, Deutschland - Ein investigativer Thriller, der selbst hartgesottene Krimifans staunen lässt! Der renommierte FOCUS-Online-Reporter Axel Spilcker, bekannt für seine Berichterstattung über Islamisten, Drogenkartelle und kriminelle Clans, gerät selbst ins Visier eines Clanmitglieds. Die Vorwürfe? Verkörpern die absurde Spitze eines scheinbar endlosen Netzes von Intrigen und Drohkulissen. Ein Mitglied des Al-Z.-Clans hatte einst eine Verleumdungsklage gegen Spilcker eingereicht, nur um scheinbar an seine Wohnadresse zu gelangen. Ein taktisches Manöver, das in der Welt der Clan-Kriminalität nicht unüblich scheint.

Doch es geht noch erstaunlicher! Ein weiteres Ermittlungsverfahren gegen den 61-jährigen Journalisten wurde ins Leben gerufen, initiiert von einem Clanmitglied, welches sich durch einen Artikel diffamiert fühlte – selbst wenn er darin nicht einmal erwähnt wurde. Diese Vorwürfe führten zu bundesweiten Ermittlungen, die sich über Städte wie Dortmund, München, Düsseldorf und Köln erstreckten, ohne dass Spilcker informiert wurde. Ganze eineinhalb Jahre dauerte das absurde Spektakel, bis der „Kölner Stadt-Anzeiger“ den Anstoß gab, der schließlich zur Einstellung des Verfahrens führte.

Reporter unter Beschuss

Das Urteil war erdrückend klar: Die Anschuldigungen entbehrten jeglicher Grundlage, und die Ermittlungen hätten nie stattfinden dürfen. Überdies wurde die Adresse von Spilcker sowohl aus den physischen als auch elektronischen Akten entfernt – eine Maßnahme, die die unverantwortlichen Folgen solcher Anschuldigungen unterstreicht. Für Spilcker ein Moment der Erleichterung, aber auch eine Lektion in Sachen grober Justizfehler: „Ob Gedankenlosigkeit oder gezielte Fixierung, diese unwürdige Posse zeigt, wie schnell persönliche Daten in falsche Hände geraten könnten.“

Die Geschichte um einen Artikel über betrügerische Telefonmasken von Clanmitgliedern zieht weitere skurrile Wendungen nach sich: Der Sohn eines gesuchten Clanmitglieds meldete sich bei der Polizei, fühlte sich durch den Artikel diffamiert, da er denselben Vornamen wie sein flüchtiger Vater trägt! Eine Behauptung, die so absurd ist, dass sie beinahe aus einer Satire stammen könnte. Die Recherchen des Journalisten wurden jedoch letztlich bestätigt und als korrekt eingestuft, hielten der gerichtlichen Prüfung stand und gelten als bedeutender Beitrag zur Information der Öffentlichkeit. Doch der Schatten dieser Ermittlungen gleicht einem Alarmzeichen für die Sicherheit investigativer Journalisten.

Details	
Ort	Dortmund, Deutschland
Quellen	• www.focus.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at